# Erfahrungsbericht Auslandssemester CentraleSupélec, Gif-sur-Yvette, Frankreich (Wintersemester 2018/2019)

**Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Nach dem Einreichen der Bewerbung über das Bewerbungssystem der FAU erhält man innerhalb weniger Wochen die Rückmeldung, ob man als Austauschstudent für die Universität vorgeschlagen wird. Daraufhin muss man die kompletten Bewerbungsunterlagen der französischen Partneruniversität ausfüllen und auch bereits die Kurswahl für das anstehende Auslandssemester treffen. Nach einer offiziellen Zusage der französischen Partneruniversität bleibt lediglich die Planung der An- und Abreise, da die Universität den Austauschstudenten einen Platz in einem der Studentenwohnheime am Campus reserviert.

**Anreise / Visum (Flug, Bahn)**

Von Nürnberg aus gibt es viele Direktverbindungen nach Paris, inklusive Zug und Direktflüge. Der Flughafen Orly liegt lediglich 20 km vom Campus entfernt und ist mit der Buslinine 91-10 direkt vom Campus aus zu erreichen. Ich selbst bin mit dem Auto angereist, was den Vorteil hatte, dass ich auch vor Ort flexibel war.

**Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Die Unterkunft während des Semesters erfolgt, wenn dies vom Studenten gewünscht wird, in einem der Wohnheime die direkt am Campus liegen. Die Bestätigung ein Zimmer am Campus zu erhalten, habe ich schon relativ früh bekommen, wohingegen man erst einen Monat im Voraus ein konkretes Zimmer auswählen konnte. Bei der Auswahl stehen verschiedene Zimmer, Gebäude und Kategorien zur Auswahl. Es gibt sowohl Einzel- und Doppelapartments als auch 3er-, 5er- und 6er-WGs. In den kleineren Apartments teilt man sich die Küche und das Bad mit allen Mitbewohnern, während es in den größeren Apartments jeweils eine Küche und ein Bad für zwei Mitbewohner gibt. Durch die unterschiedlichen Wohnkonstellationen kommen auch unterschiedliche Preis zustande, welche grob zwischen 400€ und 700€ liegen. Allerdings kann jeder Student (auch Austauschstudenten) in Frankreich ein Wohngeld beantragen, wodurch man eine Mietminderung von ca. 200€ im Monat erreichen kann (Sollte man an der Universität angenommen werden, erhält man vom Bureau de l’International ausführliche Informationen zur Beantragung dieser Förderung).

**Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität**

Nachdem ich bereits zu Schulzeiten Französisch gelernt habe und somit über acht Jahre Französischunterricht aufweisen kann, habe ich nahezu alle Vorlesungen in Frankreich auf Französisch belegt. Die Kurswahl an der CentraleSupélec erfolgt in Fächerblöcken. Insgesamt gab es sechs Fächerblöcke mit je 10 dazugehörigen Fächeroptionen (in der Regel werden zwei der Fächer auf Englisch angeboten, der Rest auf Französisch). Da alle Vorlesungen eines Blockes immer zur selben Zeit stattfinden, ist es nicht möglich zwei Fächer eines Blockes zu wählen. Die Fächerwünsche, in Form eines Erst- und eines Zweitwunsches für jeden Block, muss man bereits zum Zeitpunkt der Bewerbung einreichen. Diese konnte man vor Ort in der Regel allerdings noch ändern (solange die maximale Anzahl der Kursteilnehmer noch nicht erreicht war).

Ich selbst habe die folgenden Kurse belegt: Object Oriented Software Design (JAVA – 3 ETCS - Englisch), Introduction aux bases de données (3 ECTS - Französisch), Innovation Radicale (10 ECTS - Französisch), Gestion projects complexes (3 ECTS - Französisch), Ecologie industrielle: vers des industries en symbiose (3 ECTS - Französisch), Economie (2 ECTS - Französisch), sowie zwei Fremdsprachenkurse (je 2 ECTS).

Der JAVA-Kurs ist mit einem großen zeitlichen Aufwand verbunden, da es neben der Prüfung ein Projekt gibt, welches man in 2er-Teams bearbeiten muss und das, je nach JAVA-Vorkenntnissen, ca. 50-70 Stunden Arbeitsaufwand erfordert. Bei Innovation Radicale handelt es sich um ein Projekt in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, welches man in Gruppen von 3-5 Studenten bearbeitet. Hierfür hat man ca. 1,5 Tage der Woche Zeit. Bei der Vorlesung Ecologie Industrielle handelte es sich um ein einwöchiges Blockseminar, welches mit einem Projekt verbunden war und die abschließende Benotung erfolgte auf Basis einer Präsentation.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass es generell kein Problem ist die Vorlesungen/Fächer an CentraleSupélec zu bestehen. Gute Noten erfordern allerdings einen weitaus größeren Aufwand als man dies gegebenenfalls gewöhnt ist.

**Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Mit dem International Office von CentraleSupélec hatte ich lediglich vor dem Beginn meines Auslandssemesters Kontakt, um meine Bewerbungs- und Zulassungsunterlagen zu vervollständigen. Bei Fragen konnte man sich zwar jederzeit an die zuständigen Betreuer im International Office wenden, allerdings haben wir vorab relativ wenig Informationen von Seiten des International Offices erhalten. Dies hängt insbesondere damit zusammen, dass es eine studentische Organisation gibt, welche auch die Integrationswoche der ausländischen Studenten organisiert. Das BDI (Bureau de l’International) kontaktiert alle Austauschstudenten ca. einen Monat vor Beginn des Auslandssemesters, um ihnen alle wichtigen Informationen bezüglich der Ankunft und der Integrationswoche zuzuschicken. Sie kümmern sich fortan um alle wichtigen Fragen rund um das Auslandssemester und wenn sie einmal nicht weiterhelfen können, kontaktieren Sie das International Office oder nennen die zuständigen Kontakte. Auch während des Semesters organisieren regelmäßig Veranstaltungen, um alle ausländischen Studenten und auch französische Studenten zusammenzubringen.

**Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Da es sich bei dem Unigebäude um einen Neubau aus dem Jahr 2017 handelt, ist die Ausstattung in sämtlichen Universitätsgebäuden relativ modern. Es gibt viele Bereiche, in denen man zusammen mit Gruppen arbeiten kann und welche auch Bildschirme oder Tafeln bieten. Allerdings gibt es keine öffentlich zugänglichen Computerräume und auch die Bibliothek ist nur sehr klein.

**Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handys, Jobs)**

Der Campus von CentraleSupélec liegt auf der Plattform über Gif-sur-Yvette und ca. 30 km von Paris entfernt. Es gibt einen Bus der einen zum nächstgelegenen Bahnhof Massy-Palaiseau bringt. Von dort aus braucht man allerdings nochmal 30-40 Minuten in das Zentrum von Paris, sodass man insgesamt in etwa 1,5 Stunden unterwegs ist. Da die Vorlesung an CentraleSupélec in der Regel erst um 17 Uhr vorbei sind, fährt man unter der Woche nur selten in das Stadtzentrum. Aus diesem Grund spielt das studentische Leben auf dem Campus eine wichtige Rolle. Es gibt eine Vielzahl studentischer Organisationen, in denen sich die Studenten neben den Vorlesungen engagieren. Zudem gibt es diverse Sportteams. Auch als ausländischer Student kann man in den Organisationen und Sportteams teilnehmen und dadurch schneller Kontakt zu den französischen Studenten herstellen.

**Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)**

Während des Auslandssemesters erhält man die Erasmus-Förderung, welche in meinem Fall 360€/Monat für insgesamt 4 Monate betrug. Zusätzlich gibt es ein Stipendium des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums, auf welches man sich bewerben kann. Die Bewerbungsfrist war allerdings schon abgelaufen als ich mich für das Auslandssemester an der CentraleSupélec entschieden hatte.

**Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Das Auslandssemester an der CentraleSupélec schließe ich mich gemischten Gefühlen ab. Gut gefallen hat mir das studentische Leben auf dem Campus, was man aus Deutschland in dieser Art nicht kennt. Dadurch, dass ein Großteil der ca. 3000 Studenten auf dem Campus wohnen, gibt es auch nach den Vorlesungen noch viele Möglichkeiten sich in Organisationen oder Sportteams zu engagieren. Obwohl ich mich französischen Studenten in einer 6er-WG zusammengelebt habe und auch in mehreren Organisationen aktiv war, war es schwierig einen richtigen Anschluss an die einheimischen Studenten zu finden. Meiner Erfahrung nach, gehen diese in der Regel nicht offen auf Ausländer zu, um diese in die bereits bestehende Gruppe zu integrieren, auch wenn diese bereits gut französisch sprechen können. Zudem muss man sich dessen bewusst sein, dass der Campus von CentraleSupélec nicht im Zentrum vom Paris liegt und man es unter der Woche in der Regel zeitlich nicht mehr in die Stadt schafft. Auch der Arbeitsaufwand kann je nach den eigens gesetzten Zielen sehr hoch sein, was dazu führt, dass man wenig Zeit hat sich außerhalb der Vorlesungen in vielen Organisationen zu engagieren.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich eine gute Erfahrung an der französischen Partneruniversität gemacht habe, welche allerdings mit einem großen zeitlichen Aufwand außerhalb der Vorlesungen verbunden war.

**Wichtige Ansprechpartner und Links**

CentraleSupélec: <http://www.centralesupelec.fr>